

handhaben pflegt, werden menschliche Arbeitskräfte erspart, an denen es dort ohnehin sehr mangelt. Schneller.

Leipzig, Ende September 1859.

*Gymnadenia odoratissima* zeigte sich dieses Jahr bei uns nur spärlich, dagegen erschien wieder *Gladiolus palustris*, welcher hier seit vielen Jahren nicht geblüht hat; auch war ich diesen Sommer so glücklich, zwei interessante Cirsien-Bastarde aufzufinden, nämlich *Cirsium bulboso-palustre* und *C. oleraceo-arvense*, leider nur in je einem Exemplar. — In Bezug zu Herrn v. Niessl's Flora von Aussee (botan. Zeitschrift 1858 pag. 122) erlaube ich mir, Ihnen einige Notizen mitzutheilen. *Orobis luteus* habe ich in einer Höhe von 5000' auf dem Sarstein bei Aussee gefunden. Dieser Sarstein war mir weit interessanter, als der Loser; freilich ist seine Besteigung von der Seite der Salzsiederei von Aussee sehr beschwerlich, dafür wird man jedoch auch sehr belohnt, namentlich durch *Allium Victorialis*, *Gentiana punctata*, *Euphorbia procera*, *Aspidium rigidum*, *Cystopteris alpina* u. a. Interessant durch ihren Farrnreichtum war mir die Gegend hinter dem Grundensee, wo *Aspidium Oreopteris*, *Scolopendrium officinale* u. a. vorkommen. Die Flüsse und Seen sind ungemein reich an Charen, so fand ich z. B. in der Traun *Chara aspera* und *C. strigosa*. Besonders reich ist die Umgegend von Aussee an Flechten, die hier häufiger, als in anderen Gegenden fructificiren, desgleichen habe ich viele Algen den Flüssen entnommen, gemein ist da *Hydrurus*. Bulnheim.

Athen, im September 1859.

Eine der Traubenkrankheit ähnliche Seuche ergriff die Fruchtbäume, ja sogar auch die Eichenbäume *Quercus Aegilops*, die die Wallaniden liefern, dann die Sommerfrüchte *Solanum persicum*, *S. Melongena*, und die von den Griechen so sehr beliebten Domaten-Früchte von *Solanum Lycopersicum* waren in vielen Theilen sehr selten geworden. Obwohl ein strenger und feuchter Winter vorausgegangen — auch im Frühjahr alle Temperatur-Verhältnisse günstig waren, um eine günstige Wallanden-Ernte auf der Insel Zen und auch an anderen Orten, wo sich diese Eichen-Sorte findet, voraussehen zu können, so fiel dieselbe doch sehr schlecht aus, und während auf Zen in glücklichen Jahren gegen 15—20,000 Zentner Wallanden ausgeführt werden, so werden im heurigen Jahre kaum 1500 Zentn. gesammelt werden können. Die Ursache schreiben die Leute einer früher unbekannt gewesenen Krankheit dieser Bäume zu. Nach dem Erkranken des *Solanum Lycopersicum* wurde auf Zen die Schwefelung versucht, und selbe zeigte sich ebenfalls von dem grössten Vortheile für diese Pflanze. — Unter den nützlichsten Pflanzen, die seit einigen Jahren auch in Griechenland angepflanzt werden, ist die *Convolvulus Batatas* zu erwähnen. Der Anbau dieser wohlschmeckenden und nahrhaften Pflanze wurde zuerst in einigen Gärten um Athen und im botanischen Garten versucht. Die Pflanze gedeiht prächtig, und die